

Hausbesitzer von Nr. 245. — 1607 Hans Zeuner. — Seit 1653: „Herrn Johan Bohßenn, amtschöpfer zue Frauenstein: Gottfriedt Wolkenstein, Ambt- vndt Baw-Schreiber zue Frauenstein vnd Rechenbergk.“ — 1705 Aug. Friedr. Strehls, Churf. Sächs. Hoff-Raths Ehe-
 liebste. — 1711 Frau Dorothea Elisabeth von Bonickau. — 1724 Frau
 Johanna Elisabeth Lippertin. — 1747 Joh. Ernst Lippert, Schicht-
 meister. — 1766 Joh. Carl Gottlieb Beuthel, Stollsteiger. — 1795 Carl
 Gottlieb Mehner, Schichtmeister. — 1806 Christian Friedrich Hedrich,
 Kreis-Amts-Actuar. — 1838 Johann Gottlieb Vogel, Kaffetier. — 1845
 Adolph Heinrich Schlegel, Fabrikbesitzer. — 1866 verw. Frau Emma
 Carol. Schlegel.

Hausbesitzer von Nr. 244. — 1607 Severinus Beyerlein. —
 Seit 1629 Thomas Hennig, Wachschr. — 1641 Stephanus Richter,
 futterschneider. — 1664 Seiner Witbe dero Lehnträger Hans Baldoß. —
 1676 Herr Gottfridt Ohmigen, des Raths. — 1679 Martin Rütner,
 Leinwäber. — 1704 Eva Maria Rüdellin. — 1714 Hans George Nuß-
 baum, Steiger. — 1732 Jgfr. Anna Regina Nußbaum. — 1733
 Heinrich Preußler, Tuchscherer. — 1734 den 15. Febr. Johann David
 Löwe, Wagner, — den 16. Octbr. Frau Rosina Maria Pfignerin,
 deren Lehnträger Herr Joh. Caspar Horn, Jur. Practicus. — 1752 Carl
 Samuel Wagner, Schneider. — 1773 Joh. Samuel Borrmann, Berg-
 mann. — 1796 Carl Gottlieb Mehner, Schichtmeister. (Von da an blieb
 Nr. 244. mit Nr. 245. vereinigt. s. oben das Jahr 1795.)

In dem Hausbuche des südlichen Nachbarhauses 246. wird letzteres
 unter dem Jahr 1716 als „zwischen des Herrn Obristen von Bonickau
 und des Herrn Bergmeister Goldtbergs Häusern gelegen“ bezeichnet. Oben-
 aufgeführte Besitzerin gleichen Namens war daher wohl die Gemahlin
 des genannten Obristen, dessen Namen die reiche sächsische „Bonickau'sche
 Bibliothek“ trägt, welche mehr als 1000 werthvolle Schriften auch über
 Freiberg enthält. Diese Bibliothek wurde im Jahre 1762 von dem kurf.
 sächs. geheimen Kriegs-rath Joh. Aug. von Bonickau auf Klipphausen der
 Universität zu Wittenberg geschenkt und, als letztere 1815 mit der Halle-
 schen Universität verschmolzen wurde, mit nach Halle übersiedelt, wo sie sich
 noch jetzt befindet. (s. Mittheil. d. Freib. Alterthumsv. Heft 5. S. 458. und
 Vereins-Bibliothek Aa. Nr. 94.)

Der Schichtmeister Carl Gottlieb Mehner, welcher nach vorstehen-
 den Verzeichnissen der Hausbesitzer im Jahre 1795 das Haus Nr. 245.
 gekauft hatte, kaufte 1796 noch das kleinere nach dem Schloßplatz gelegene
 Nachbarhaus Nr. 244. dazu. (Alte Nr. 242. mit nur 17½ Schock Abschätzung
 lt. Geschoßbuch Petri fol. 232.) Seit dieser Zeit gehören diese beiden Num-
 mern einem Besitzer. Der Erste derselben (Mehner), an welchen auch noch
 die eine Inschrift über der großen Hausthüre (M. 1800.) erinnert, baute das
 noch jetzt stehende Eckhaus 244/45 neu, wobei die Ecke wesentlich vorgerückt
 wurde. (Grundriß im Geschoßbuch Petri fol. 232.) — Die weiter nach dem
 Kreuzthore gelegenen Nummern 240/43 waren im Jahre 1840 noch leere
 Baustellen. (Stadtvoigt Fischer's Gebäudeverzeichnis.)

Der obengenannte Kaffetier Vogel erbaute in dem von ihm auf
 vorgenannten Baustellen errichteten Hause, an dessen Vorderseite jetzt ein
 Altan sich befindet, einen großen, schönen Tanzsaal mit Galerien
 (nebst eigener Gasanstalt), welcher i. J. 1848 dem „Vaterlandsverein“ zu
 seinen Versammlungen, auch 1856 dem Gewerbeverein zu Abhaltung eines
 sehr besuchten „Freiburger Weihnachts-Bazars“ diente.